

Hommage an große Musik-Poeten

Stimmgewaltig: Die Bielefelderin Oona Kastner stellte ihr neues Album „Live Solo Vol.1“ vor

Von Claudia Jestremski

■ **Bielefeld.** Das Album-Release-Konzert von Oona Kastner im Bunker war gut besucht; die Atmosphäre bedachtsam und spannungsgeladen. Auf experimentierfreudige, spektakuläre Art und Weise interpretiert die Stimm-Künstlerin auf ihrer neuen CD „Live Solo Vol.1“ ausgewählte Stücke großer Musiker wie Leonard Cohen, Neil Young und Radiohead.

Sie nahm sich bei ihrem Auftritt viel Zeit für Entfaltung und Wirkung der Klänge und bot ihrer Stimme Raum für Experimente. Sie folgte niemals strengen Schemata, vielmehr spielte sie mit den Referenz-Stücken und lotete sie neu aus, was sehr inspirierend wirkte.

Wirkungsvoll war auch, wie sie das vielgestaltige Repertoire ihrer Stimme als Werkzeug verwendete, um die poetischen Aussagen der Stücke zu verdeutlichen. Vom ohrenbetäubenden Krächzen, über zauderndes Flüstern bis hin zu elfenhaftem Gesang – Oona Kastner versteht es, Stimmungen zu erzeugen, die ihre Wirkung nicht verfehlen.

Dabei entstehen live innovative, überraschende Improvisationen – die Zuhörer wurden gewissermaßen Zeuge

eines künstlerischen Schaffensprozesses.

Die Musikerin wechselte zwischen der eigenen instrumentalen Begleitung am Flügel und am Keyboard. Auch mit diversen elektronischen Effekten erzeugte sie Sounds, um sie dem Bunker-Publikum im ausdrucksstarken Stil zu Gehör zu bringen.

Visuell wurden die jeweiligen Song-Darbietungen durch Lichteffekte untermalt. So kamen beispielsweise mal kalte, grelle Scheinwerfer zum Einsatz, bei anderen Liedern wiederum wurde ein subtiles, weiches Licht gesetzt, welches sich wie ein Schleier sanft im Raum ausbreitete. Eine wohldurchdachte Lichtshow, die perfekt zu den Stimmungen und Aussagen ihrer Lieder passte.

Zwischendurch erklärte die Musikerin Einzelheiten zu den Stücken und deren Kerngedanken. So setzte sich Neil Young beispielsweise stark für den Umweltschutz und die Rechte von Bauern ein. Sein Stück „Monsanto Years“ sei eine Liebeserklärung an die Natur. Durch diese beeindruckende und ergreifende Darbietung entdeckte man als Zuhörer in der Coverversion eine besonders vielschichtige, bedeutungsvolle und düstere Ausdruckskraft.



Stimmgewaltig: Oona Kastner spielte Stücke von Leonard Cohen, Neil Young und Radiohead.

FOTO: CLAUDIA JESTREMSKI